

# 2028



## **Unser Strategischer Plan 2015-2028**

*Entwurf*  
*Stand: September 2015*

Liebe Pfadfinderin!  
Lieber Pfadfinder!

Dieses Dokument fasst die intensive Arbeit der letzten Monate zusammen, die von zahlreichen Engagierten aus verschiedenen Gremien getragen wurde und auf dem Input vieler Verbandszugehöriger aufgebaut hat.

Das Projektteam „PPÖ 2028“ hat ein Sommerwochenende genutzt, um die Ergebnisse der einzelnen Zukunftsateliers zusammenzufassen, Indikatoren und Meilensteine festzuschreiben und zu 10 strategischen Zielen zu verdichten.

Die Mitglieder der Zukunftsateliers hatten im Anschluss die Möglichkeit, den ersten Entwurf des strategischen Plans zu kommentieren. Nach Einarbeitung der Rückmeldungen hältst du nun die überarbeitete Fassung in den Händen, die Grundlage für die Weiterarbeit beim Vernetzungstreffen am 20.09.2015 ist und bei der Bundestagung präsentiert werden wird.

Im Anschluss an die Bundestagung 2015 werden wir den strategischen Plan fertigstellen, in den Gremien und Arbeitskreisen vorstellen und Aktionen zu dessen Umsetzung fixieren.

Uns ist es wichtig zu betonen, dass die Grundsätze des Projekts, die wir bei der Bundestagung 2013 vereinbart haben, nach wie vor aufrecht sind und weiterhin den Prozess beeinflussen werden:

- Partizipativ – einzelne Schritte auf dem Weg zum Erreichen unserer Vision erfolgen mit möglichst breiter Einbindung
- Berücksichtigung unserer Ressourcen – Bestehende Projekte werden nicht gestoppt; wir nehmen uns die Zeit, die wir brauchen
- Reflexion internationaler Erfahrungen – wir holen uns Feedback und Unterstützung, wo diese sinnvoll erscheint

Daher liegt vor dir noch nicht ein „fix fertiger“ strategischer Plan. Dein Input ist wichtig und wertvoll. Nutze diese Chance dazu, beim Vernetzungstreffen am 20.09.2015, bei der Bundestagung 2015 oder bei der anschließenden Vorstellung in deinem Gremium oder Arbeitskreis.

Mit einem herzlichen Gut Pfad!

*Uli Gritsch*  
Bundesleiter und Projektleitung „PPÖ 2028“

13.09.2015

## **Unsere Vision 2028**

(Verbandsordnung 1.9)

Mit Mut zu Abenteuer und gelebter Vielfalt sind wir **die** Kinder- und Jugendbewegung für selbstbestimmte Entfaltung und nachhaltiges Engagement.

*Wir sind mutig*

Wir haben Mut zu Abenteuer und nachhaltigem Engagement.

*Wir sind bunt*

Wir leben Vielfalt und eröffnen Kindern und Jugendlichen Raum für selbstbestimmte Entfaltung in der Gemeinschaft.

*Wir sind laut*

Wir machen uns öffentlich für Kinder und Jugendliche stark.

## **Erläuterung des Vision-Statements**

(Grundlage des Bundestagsbeschlusses 2014)

### Mut zum Abenteuer

Wir Pfadfinderinnen und Pfadfinder bekennen uns zum Abenteuer. Mutig Neues wagen, die eigenen Grenzen austesten, Veränderungen nicht scheuen und aus Erfahrungen lernen: Courage ist unsere Grundhaltung. Wir wollen, dass Kinder und Jugendliche auch in Zukunft Abenteuer erleben, experimentieren und so die Konsequenzen des eigenen Verhaltens einschätzen können. Wir ermutigen sie, eigenständig zu handeln und den Risiken im Leben nicht auszuweichen sondern sich verantwortungsvoll auf sie einzulassen. Als Bewegung denken wir mutig in neue Richtungen, erproben Unbekanntes und treten öffentlich für unsere Anliegen ein.

### Gelebte Vielfalt

Ein zentraler Wert unserer Bewegung ist die Vielfalt in allen Belangen – besonders die Vielfalt unserer Mitglieder. Ob Unterschiede bei Herkunft, Religion, Alter, Geschlecht, körperlichen und geistigen Fähigkeiten oder sexueller Orientierung: Wir schätzen alle Menschen und leben diese Vielfalt in unserem Verband.

Offen sein heißt deshalb auch, Menschenrechte zu schützen, auf andere respektvoll und auf Augenhöhe zuzugehen und ihnen den Einstieg so einfach wie möglich zu gestalten. Wir binden alle gleichermaßen ein, denn durch Vielfalt können wir voneinander lernen und sind auf Herausforderungen besser vorbereitet. So vielfältig wie unsere Mitglieder ist auch unser Programm, das alle Lebensbereiche anspricht.

### Die Kinder- und Jugendbewegung

Wir verstehen die Pfadfinderei als eine Bewegung, in deren Mittelpunkt junge Menschen stehen. Unsere Werte in Gesetz und Versprechen vereinen uns über regionale Grenzen hinweg: jeder und jede fühlt sich als Teil der PPÖ und der weltweiten Pfadfinderinnen- und Pfadfindergemeinschaft.☒

Mit einem professionellen Rahmen (anerkannte pädagogische Ausbildung, einfache Strukturen, gezielte Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising, ...) ermöglichen wir den notwendigen Freiraum für die Umsetzung des Pfadfinderinnen- und Pfadfindergedankens. Als bedeutende Kinder- und Jugendbewegung machen wir uns jugendpolitisch für junge Menschen stark und verschaffen ihnen Gehör in der Gesellschaft.

### Selbstbestimmte Entfaltung

Unser Ziel ist es, jungen Menschen Verantwortungs- und Selbstbewusstsein zu vermitteln. In Schule, Ausbildung und Beruf ist unsere Zeit meist fremdbestimmt; als Ausgleich dazu bieten wir Kindern und Jugendlichen einen Raum für individuelle Entfaltung, bestimmt durch die eigenen Bedürfnisse, Talente und das eigene Tempo. Die PfadfinderInnenmethode soll sie in ihrer Entwicklung herausfordern und ihre persönliche Verwirklichung im Leben ermöglichen. Als Teil einer demokratischen Gemeinschaft hat jede und jeder einen Stellenwert: Wir schätzen die Individualität aller Menschen.

### Nachhaltiges Engagement

Uns zeichnen das ehrenamtliche Engagement unzähliger Freiwilliger und der Einsatz unserer Kinder und Jugendlichen in der Gesellschaft aus. Nur mit Rücksicht, Solidarität und Wertschätzung gegenüber Menschen und Natur ist langfristig ein gutes Zusammenleben möglich. Mit unserem Engagement wollen wir einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, dass unsere Welt auch in Zukunft für alle Menschen lebenswert ist. Ob Friedenserziehung, Rücksicht auf menschliche Kraftressourcen, Beteiligung der Jugend bei Entscheidungen oder ökologisch verantwortungsvolles Handeln – wir setzen uns für Chancengleichheit ein und leben Nachhaltigkeit konsequent auf allen Ebenen.

## Unsere Strategischen Ziele

Entwurf – Stand: September 2015

	Ziel	Indikatoren	Meilensteine
	Horizont 2028	Wie macht sich die Erreichung 2028 bemerkbar? Worauf ist das strategische Ziel eine Antwort? Wer wird die Veränderung bemerken?	Aufeinander aufbauende Zwischenschritte auf dem Weg zur Erreichung des Ziels
			<b>Schritt</b>
1	<b>Wir werden als <i>die</i> Kinder- und Jugendbewegung wahrgenommen, die mit Mut zu Abenteuer und gelebter Vielfalt für selbstbestimmte Entfaltung und nachhaltiges Engagement steht. Das Selbst- und Fremdbild stimmen überein.</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Wir werden als von anderen Organisationen und Einrichtungen unabhängige Bewegung gesehen</li> <li>&gt; Unser Selbst- und Fremdbild stimmen überein</li> <li>&gt; Die "PPÖ-Sprache" ist kinder- und jugendgerecht</li> <li>&gt; PPÖ sind eine einheitlich positiv besetzte Marke</li> <li>&gt; Die Marke PPÖ zieht Sponsoren an</li> <li>&gt; Wir haben 20%+ mehr Kinder und Jugendliche</li> </ul>	Marke, Corporate Identity und Corporate Design entwickelt  Marke, Corporate Identity und Corporate Design auf allen Ebenen ausgerollt  Mehrfache Imageanalysen ausgehend auf der Imageanalyse (2011)  "Schriften der PPÖ" auf zeitgemäße Sprache überprüft
2	<b>Wir sind Vorreiter für Vielfalt in der Kinder- und Jugendarbeit. Vielfalt wird in den [zu diskutieren] Gruppen und im gesamten Verband gelebt und ist nach innen und außen sichtbar.</b> <i>Dimensionen der Vielfalt: Herkunft (ethnisch, sozial, geographisch), Religion, Alter, Geschlecht, körperliche und geistige Fähigkeiten, sexuelle</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; 30 "Vielfalts-Projekte" wurden umgesetzt (in allen 6 Dimensionen)</li> <li>&gt; 80%+ der Gruppen haben sich aufbauend auf eine Evaluierung Ziele gesetzt und umgesetzt</li> <li>&gt; Unsere Methoden, Behelfe und Tools enthalten keine einengenden (ausgrenzenden) Muster</li> <li>&gt; Unter dem Aspekt der regionalen Vielfalt werden Pfadfinderaktivitäten an neuen Standorten betrieben</li> </ul>	Evaluierungstool entwickelt für gelebte Vielfalt Evaluierungstool wurde von 80%+ der Gruppen angewandt 30 konkrete Vielfalts-Projekte wurden auf Verbands- /oder Gruppenebene umgesetzt und evaluiert Ein Pilotprojekt zur offenen Jugendarbeit als Grundlage für weitere Entscheidungen wurde durchgeführt Pfadfinderische Aktivitäten an neuen Standorten gesetzt Hilfestellungen für Gruppen zum Überwinden von einengenden (ausgrenzenden) Mustern wurden entwickelt Qualitatives "Vielfaltsmonitoring" auf Verbandsebene etabliert und verankert

<p><i>Orientierung</i> <i>Rahmen der Vielfalt: Werte und Wesen der PPÖ</i></p>		<p>Behelfe wurden auf einengende (ausgrenzende) Muster überprüft, Best Practices entwickelt und die Behelfe überarbeitet</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit wurde auf einengende (ausgrenzende) Muster überprüft, Best Practices entwickelt und Materialien angepasst</p> <p>Interkulturelles Leiten (Wertschätzung, Bedürfnisse erkennen, Chancen nutzen) ist ein Element der Regelausbildung</p>
<p>3 <b>Wir sind nachgefragte gesellschaftliche Meinungsbilder/Innen im Sinne von Kindern und Jugendlichen. Kinder und Jugendliche kommen in der Öffentlichkeit zu Wort.</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Als Expert/innen zu Fragen der Kinder- und Jugendarbeit erhalten wir monatlich Anfragen von Medien und Politik</li> <li>&gt; Wir erstellen regelmäßig Aussendungen zu aktuellen, gesellschaftspolitischen Themen</li> <li>&gt; Wir betreiben Agenda-Setting und haben die Themenführerschaft in Kinder- und Jugendfragen</li> <li>&gt; Unsere Mitglieder engagieren sich öffentlich (z.B. Schülervertretung, Jugendbetriebsrat, NGOs)</li> <li>&gt; Jugendliche sprechen nach außen für uns ("Young Spokespersons")</li> </ul>	<p>Externes Kommunikationskonzept (Zielgruppen, Medien, Inhalte) erstellt</p> <p>Positionspapiere für kinder- und jugendpolitische Themen unter Berücksichtigung der bestehenden Resolutionen, der Weltverbände und der BJV-Arbeit beschlossen</p> <p>Pressearbeit wird im Rahmen der bezahlten Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt</p> <p>Programm für Kinder und Jugendliche wurde überarbeitet, um zum gesellschaftspolitischen Engagement zu ermutigen</p> <p>"Young Spokespersons"-Begleitung etabliert</p> <p>Vernetzung mit politisch aktiven und im Medienbereich aktiven Pfadfinder/-innen</p>
<p>4 <b>Wir sind Vorreiter für ökologisches und soziales nachhaltiges Handeln.</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Wir haben Standards entwickelt und vergeben ein "Nachhaltigkeits-Label"</li> <li>&gt; 80%+ der Pfadfindergruppen und alle Verbandsstellen haben für sich die Standards angepasst und umgesetzt ("Nachhaltigkeits-Label" erhalten)</li> <li>&gt; Bei Großveranstaltungen gibt es einen Nachhaltigkeits-Agent, der die Projektleitung</li> </ul>	<p>Wissen um das Thema ist aufgebaut</p> <p>Sensibilisierung ist gestartet</p> <p>Anreizsystem für Gruppen aufgesetzt (inkl. bundesweite Ansprechpersonen / ExpertInnen)</p> <p>Wir haben Nachhaltigkeitsleitlinien entwickelt, die es den Pfadfindergruppen ermöglichen darauf basierende eigene regional spezifische Leitlinien zu entwickeln, zu implementieren und laufend zu evaluieren.</p>

		bei der Umsetzung der Standards unterstützt	Mitarbeit an einem österreichischen „Vereins-Umweltlabel“ ist erfolgreich abgeschlossen, Label entwickelt und anerkannt.
5	<b>Wir haben für Erwachsene das passende Angebot für eine Mitarbeit. Im gesamten Verband gibt es Verständnis und eine gleichwertige Anerkennung unabhängig vom Umfang, Ort und Art der Mitarbeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Die Anzahl der Erwachsenen in der aktiven Pfadiarbeit ist gestiegen</li> <li>&gt; Es gibt vielfältige Angebote für Erwachsene, die aktiv auch nach außen kommuniziert werden</li> <li>&gt; Expert/innen-Pools unterstützen unsere Arbeit</li> <li>&gt; Eine externe Anerkennung der ehrenamtliche Tätigkeit wurde erreicht (z.B. Freistellung Leitertätigkeit)</li> </ul>	<p>Best Practice erhoben unter Einbindung aus bei den PPÖ aktiver Erwachsener, Gildeverband, ehemalige Mitglieder, BB/Gruppen, Ausbildung - Berücksichtigung Modelle anderer Verbände</p> <p>Angebotskatalog erstellt und regelmäßige Überarbeitung verankert</p> <p>Kompetenzorientiertes Ausbildungskonzept wurde verbandsweit umgesetzt</p> <p>Expert/innen-Datei wurde aufgebaut</p> <p>Lobbying für externe Anerkennung der ehrenamtlichen Tätigkeit (in Kooperation mit anderen NGOs)</p> <p>Interne Kampagne zur Bekanntmachung und Sensibilisierung durchgeführt</p>
6	<b>Wir haben eine offene und transparente Kommunikation über alle Ebenen bis zu den einzelnen Mitgliedern der Gruppen. Die Kommunikationswege sind klar definiert.</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Wir haben Verbandsmedien, die ALLE Mitglieder erreichen und nach außen wirken</li> <li>&gt; Entscheidungen werden innerhalb einer Woche an alle relevante Mitglieder kommuniziert</li> <li>&gt; Wir nutzen die aktuellen Kommunikationskanäle</li> </ul>	<p>Internes Kommunikationskonzept (Zielgruppen, Inhalte, Kanäle etc.) wird erstellt</p> <p>Internes Kommunikationskonzept wird ausgerollt</p> <p>Interne Kommunikation wird im Rahmen der bezahlten Tätigkeit durchgeführt</p>
7	<b>Wir haben ein einfaches Regelwerk, das partizipatives Arbeiten und effiziente Entscheidungsprozesse ermöglicht. Wir</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Ein einfach lesbares, gut strukturiertes Regelwerk wurde erstellt und beschlossen</li> <li>&gt; Kinder- und Jugendbeteiligung auf allen Ebenen wird gelebt</li> <li>&gt; Es gibt bei uns das aktive "Wahlrecht ab</li> </ul>	<p>Schaffung von "Aufgabenklarheit" (Welche Aufgaben nimmt der Verband wahr / welche die Gruppen? Welche Unterstützung benötigt die Gruppe? Welche "Pflichtaufgaben" hat der Verband?)</p> <p>"Außensicht" wurde eingeholt</p>

<p><b>leben Kinder- und Jugendbeteiligung auf jeder Ebene.</b></p>	<p>16"</p>	<p>(Weiter-)Entwicklung der Strukturen unter Berücksichtigung von Modellen der Kinder- und Jugendbeteiligung</p> <p>(Weiter-)Entwicklung der Strukturen unter Berücksichtigung einer wachsenden Diversität</p> <p>"Vollversammlung für alle Pfadfinder/innen" mit Wahlrecht ab 16 eingeführt</p> <p>Verschriftlichung und Beschlussfassung der weiterentwickelten Strukturen (neues Regelwerk)</p>
<p>8 <b>Wir verfügen über ein langfristig abgesichertes finanzielles Fundament, das die Erfüllung der Kernaufgaben und ein nachhaltiges Wachstum ermöglicht.</b></p>	<p>&gt; Wir haben eine Finanzkonzept, das klar festlegt, wer was finanziert</p> <p>&gt; Wir betreiben erfolgreich Fundraising</p> <p>&gt; Wir lukrieren alle möglichen öffentliche Förderungen (national und international)</p> <p>&gt; Ein Unterstützernetzwerk trägt spürbar zur Finanzierung bei</p> <p>&gt; Wir bieten punktuell finanzielle Unterstützung für Kleinprojekte der Mitglieder</p>	<p>Bundesweite Sponsoren- und Förderlandkarte erstellt und jährliche Aktualisierung verankert</p> <p>Finanz- und Fundraisingkonzept festgelegt</p> <p>Fundraising-Leitfaden für Gruppen wird genutzt</p> <p>Unterstützernetzwerk aufgebaut</p>
<p>9 <b>Operative Tätigkeiten werden von bezahlten Kräften wahrgenommen, dass für ehrenamtliche Funktionär/innen genügend Zeit für die Steuerung des Verbandes bleibt.</b></p>	<p>&gt; Geschäftsführung, Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit, IT-Support, Vor- und Aufbereitung inhaltlicher Konzepte, Servicestelle für die Gruppen werden von bezahlten Mitarbeiter/innen wahrgenommen</p> <p>&gt; Leitlinien der Zusammenarbeit zwischen bezahlten und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen wurden erstellt</p>	<p>Aufgaben und Grundlagen definieren für Geschäftsführung, Fundraising / öffentliche Förderungen, Öffentlichkeitsarbeit, IT-Support, Vor- und Aufbereitung inhaltlicher Konzepte, Servicestelle für die Gruppen</p> <p>Modelle für "bezahlte Tätigkeiten" erheben, bewerten und Vorgehensweise festlegen</p> <p>Finanzierung für gewähltes Modell wurde aufgestellt</p> <p>Leitlinien der Zusammenarbeit erstellt und ausgerollt</p>

<p>10 <b>Selbstbestimmte Entfaltung / Aus der Erläuterung zum Vision-Statement:</b> <i>Unser Ziel ist es, jungen Menschen Verantwortungs- und Selbstbewusstsein zu vermitteln. In Schule, Ausbildung und Beruf ist unsere Zeit meist fremdbestimmt; als Ausgleich dazu bieten wir Kindern und Jugendlichen einen Raum für individuelle Entfaltung, bestimmt durch die eigenen Bedürfnisse, Talente und das eigene Tempo. Die PfadfinderInnenmethode soll sie in ihrer Entwicklung herausfordern und ihre persönliche Verwirklichung im Leben ermöglichen. Als Teil einer demokratischen Gemeinschaft hat jede und jeder einen Stellenwert: Wir schätzen die Individualität aller Menschen.</i></p>	
--	---

## Begleitdokumentation

<b>Strategisches Ziel</b> (1)	<b><i>Wir werden als die Kinder- und Jugendbewegung wahrgenommen, die mit Mut zu Abenteuer und gelebter Vielfalt für selbstbestimmte Entfaltung und nachhaltiges Engagement steht. Das Selbst- und Fremdbild stimmen überein.</i></b>
<b>Hintergrund, ergänzende Info</b>	
<b>Indikator(en)</b>	
<b>Meilensteine (Milestones)</b>	
<b>Relevante Handlungsfelder</b>	
<b>Ideen für Umsetzung</b>	

**Verschriftlichung  
im Laufen... Feri**

<b>Strategisches Ziel</b> (2)	<b><i>Wir sind Vorreiter für Vielfalt in der Kinder- und Jugendarbeit. Vielfalt wird in den Gruppen und im gesamten Verband gelebt und ist nach innen und außen sichtbar.</i></b>
<b>Hintergrund, ergänzende Info</b>	<p>Dimensionen der Vielfalt: Herkunft (ethnisch, sozial, geographisch), Religion, Alter, Geschlecht, körperliche und geistige Fähigkeiten, sexuelle Orientierung Rahmen der Vielfalt: Werte und Wesen der PPÖ</p> <p>Als "inklusive Pfadfindergruppe" im Sinne dieses strategischen Ziels verstehen wir Gruppen, die offen für ALLE Kinder aus ihrem Bezirk/ihrer Gemeinde und Einzugsgebiet sind und diese gerne aufnehmen. Eine Gruppe, die Ihr Programm, Ihre Methoden so gestaltet, dass alle Kinder in der Lage sind, dieses mitzumachen bzw. diese zu verstehen. Die Gruppe nimmt dabei Rücksicht auf unterschiedliche sozio-kulturelle Hintergründe, Bildung uvm.</p> <p>Nicht alle Gruppen müssen das gesamte Spektrum abdecken. Es kann künftig auch Schwerpunktgruppen geben (damit wird die Einbindung anderer Pfadfinderorganisationen in Ö ermöglicht). Wie beispielsweise Pfadfinder de Adventisten der letzten Sieben Tage oder Französische Pfadfinder und Pfadfinderinnen in Österreich.</p> <p>Dabei geht es um Auseinandersetzung mit Themen wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pfadfinder/-innen o.B.</li> <li>• Sprachbarrieren</li> <li>• Braucht unser Programm einen bestimmten Bildungslevel?</li> <li>• Verstehen unsere pädagogischen Modelle Jugendleiter/-innen aller sozialen Schichten?</li> <li>• Einbindung/Fusion mit bestehenden Pfadfinderorganisationen in Ö, wo ein Mindestmaß an zu definierenden Grundsätzen da ist</li> <li>• Pfadfinderbegriff in Ö – wen sprechen wir damit an?</li> </ul> <p>Wichtig ist uns dabei, auf bereits bestehende und gestartete Projekte (z.B. Arbeitskreis 1. Schwerpunkt) aufzusetzen.</p>
<b>Indikator(en)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 30 "Vielfalts-Projekte" wurden umgesetzt (in allen 6 Dimensionen)</li> <li>• 80%+ der Gruppen haben aufbauend auf eine Evaluierung eigene Barrieren abgebaut</li> <li>• Alle Methoden, Behelfe und Tools enthalten keine Barrieren</li> <li>• Wir sind eine bunte Mischung gemäß der demographischen Entwicklung in Österreich</li> <li>• Unter dem Aspekt der regionalen Vielfalt werden Pfadfinderaktivitäten an</li> </ul>

	neuen Standorten betrieben	
<b>Meilensteine (Milestones)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Evaluierungstool für gelebte Vielfalt entwickelt</li> <li>• Evaluierungstool wurde von 80%+ der Gruppen angewandt</li> <li>• 30 konkrete Vielfalts-Projekte wurden auf Verbands- /oder Gruppenebene umgesetzt und evaluiert</li> <li>• Ein Pilotprojekt zur offenen Jugendarbeit als Grundlage für weitere Entscheidungen wurde durchgeführt</li> <li>• Pfadfinderische Aktivitäten an neuen Standorten gesetzt</li> <li>• Hilfestellungen für Gruppen zum Überwinden von Barrieren wurden entwickelt</li> <li>• "Vielfaltsmonitoring" etabliert und verankert</li> <li>• Behelfe wurden auf Barrieren überprüft: Standards für Behelfe wurden entwickelt und Behelfe wurden überarbeitet</li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit wurde auf Barrieren überprüft, Standards entwickelt und Materialien angepasst</li> <li>• Interkulturelles Leiten (Wertschätzung, Bedürfnisse erkennen, Chancen nutzen) in der Regelausbildung eingeführt</li> </ul>	
<b>Relevante Handlungsfelder</b>	<b>Jugendbeteiligung</b>	
	<b>Erwachsene bei den PPO (AIS)</b>	Erwachsene sind Teil des Vielfaltsthema – daher in der Gesamtheit sehr wesentlich. Ausbildung bzw. Behelfe und Tools müssen überarbeitet werden.
	<b>Kinder und Jugendliche (Programm)</b>	Bedeutet für das gesamte Programm, dass es einen bewussten Zugang braucht (zb sensibilisiertes und reflektiertes Planen und Arbeiten)
	<b>Finanzen</b>	Entsprechende personelle und finanzielle Ressourcen (Spesen und Ressourcen für „Informationsarbeit“, EDV Support für Evaluierungstool, tw. externe Unterstützung). Aber auch bei den jeweiligen Budgetposten darauf zu achten, dass die Finanzen nicht zum einengenden Faktor werden (zB Lagerbeiträge – soziale Vielfalt...)
	<b>Strukturen und Prozesse</b>	Neue Formen der Mitarbeit muss in unsere Regelwerke eingearbeitet werden
	<b>Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit</b>	Sensibilisiertes und reflektiertes Planen und Arbeiten im Bereich Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit ist eine wesentliche Säule des Erfolges!
	<b>Innovation</b>	„Erfinden“ eines Tools zur Selbstanalyse, neue Projektkonzepte werden entwickelt
<b>Ideen für Umsetzung</b>		

<b>Strategisches Ziel</b> (3)	<b><i>Wir sind nachgefragte gesellschaftliche Meinungsbilder/Innen im Sinne von Kindern und Jugendlichen. Kinder und Jugendliche kommen in der Öffentlichkeit zu Wort.</i></b>	
<b>Hintergrund, ergänzende Info</b>		
<b>Indikator(en)</b>		
<b>Meilensteine (Milestones)</b>		
<b>Relevante Handlungsfelder</b>		
<b>Ideen für Umsetzung</b>		

**Verschriftlichung im Laufen...** Johanna

<b>Strategisches Ziel</b>	<b><i>Wir sind Vorreiter für ökologisches und soziales nachhaltiges Handeln.</i></b>
---------------------------	--

(4)		
<b>Hintergrund, ergänzende Info</b>	<p>Es gibt derzeit bereits Nachhaltigkeits-Label mit Schwerpunkt Umwelt im Tourismus- und Veranstalterbereich (Österreichisches Umweltzeichen, EU Ecolabel, Green Globe). Da der Trend zur Standardisierung sicher auch in den nächsten Jahren weitergehen wird, gehen wir davon aus, dass es in etwa fünf Jahren auch für Vereine entsprechende Labels geben wird – diese könnten Basis für staatliche Förderungen aber auch Orientierungshilfe für Eltern sein, die ihre Kinder in eine nachhaltige Organisation geben wollen.</p> <p>Die im Zuge der Zielerreichung entwickelten Nachhaltigkeitsleitlinien mit Schwerpunkt Umwelt der PPÖ sollen mindestens folgende Themenbereiche umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Materialbeschaffung (weg von Wegwerfprodukten, hin zu reparierbaren bzw. ressourcenschonenden Materialien)</li> <li>• Bewusster regionaler Einkauf (z.B. auf Lagern)</li> <li>• Gesunde und ausgewogene Ernährung</li> <li>• Bewegung (bewusster Umgang mit der eigenen Energie)</li> <li>• Energieeinsatz (z.B. in Pfadfinderheimen...)</li> <li>• Bewusste Mobilität</li> <li>• Abfallvermeidung und korrekte Mülltrennung (⇒ Richtlinien für die Abhaltung von Großveranstaltungen)</li> <li>• Umweltschutz (Artenschutz, Biodiversität) ⇒ Verhalten auf naturnahen Lagerplätzen uvm</li> <li>• Materialkreislauf (Möglichkeiten des Materialsharings (Materialpools), Cradle-to-Cradle (geschlossener Stoff-Kreislauf z.B. essbare Verpackungen, wiederverwendbare Textilien, weg vom reinen downcyclen (aus Abfall wird minderwertigeres Produkt) hin zu up-cycling (aus Plastikflaschenmüll werden Schlafsäcke produziert) etc.)</li> </ul> <p>Es soll Anreizsysteme für die Gruppen geben, basierend auf den PPÖ Leitlinien eigene regional unterschiedliche Nachhaltigkeits-Standards unter Einbeziehung der gesamten Gruppe zu erarbeiten, einen ständigen Nachhaltigkeits-„Beirat“ (aus GR, ER und Kindern) zu etablieren uvm.</p> <p>Eine Möglichkeit hier Gruppen zum Mitmachen zu animieren, ist der Einsatz von „Gamification“<sup>1</sup></p>	
<b>Indikator(en)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir haben Standards entwickelt und vergeben ein "Nachhaltigkeits-Label"</li> <li>• 80%+ der Pfadfindergruppen und alle Verbandsstellen haben für sich die Standards angepasst und umgesetzt ("Nachhaltigkeits-Label" erhalten)</li> <li>• Bei Großveranstaltungen gibt es einen Nachhaltigkeits-Agent, der die Projektleitung bei der Umsetzung der Standards unterstützt</li> </ul>	
<b>Meilensteine (Milestones)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissen um das Thema ist aufgebaut</li> <li>• Sensibilisierung wurde gestartet</li> <li>• Anreizsystem für Gruppen aufgesetzt (inkl. bundesweite Ansprechpersonen)</li> <li>• Wir haben Nachhaltigkeitsleitlinien entwickelt, die es den Pfadfindergruppen ermöglichen darauf basierende eigene regional spezifische Leitlinien zu entwickeln, zu implementieren und laufend zu evaluieren.</li> <li>• Mitarbeit an einem österreichischen „Vereins-Umweltlabel“ ist erfolgreich abgeschlossen, Label entwickelt und anerkannt.</li> </ul>	
<b>Relevante</b>	<b>Jugendbeteiligung</b>	Thema kann dort gut etabliert werden, bottom-up

<sup>1</sup> Wikipedia: Als Gamification bezeichnet man die Anwendung [spieltypischer](#) Elemente und Prozesse in spielfremdem Kontext. Zu diesen spieltypischen Elementen gehören unter anderem [Erfahrungspunkte](#), [Highscores](#), [Fortschrittsbalken](#), [Ranglisten](#), [virtuelle Güter](#) oder Auszeichnungen. Durch die Integration dieser spielerischen Elemente soll im Wesentlichen eine [Motivationssteigerung](#) der Personen erreicht werden, die ansonsten wenig herausfordernde, als zu monoton empfundene oder zu komplexe Aufgaben erfüllen müssen.

<b>Handlungsfelder</b>		Ansatz ermöglicht Beteiligung
	<b>Erwachsene bei den PPÖ (AIS)</b>	Expertinnen und Experten, die Think Tank bilden, können beispielsweise aus ehemaligen Pfadfinder/-innen konkret für dieses Thema gewonnen werden
	<b>Kinder und Jugendliche (Programm)</b>	Über Programm sensibilisieren ⇒ Kids sind die verantwortungsvollen Erwachsenen der Zukunft! Nachhaltigkeits-Leitlinien müssen letztendlich ins Programm einfließen
	<b>Finanzen</b>	Budgetmittel für Plattform und Programmierung Anreizsystem sowie ggf. externe Unterstützung bei der Entwicklung der Leitlinien (Prozessbegleitung)
	<b>Strukturen und Prozesse</b>	<i>(Nachhaltigkeits-Agent, Experten müssen nicht „geregelt“ werden, sonst geht zu viel bottom-up Ansatz verloren; Nachhaltigkeit beruht auf Freiwilligkeit)</i>
	<b>Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit</b>	Bekenntnis zu nachhaltigem Engagement ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit
	<b>Innovation</b>	PPÖ maßgeblich an der Entwicklung eines Vereins-Umwetlabels beteiligt
<b>Ideen für Umsetzung</b>	Norwegische PfadfinderInnen „Green Badge“	

<b>Strategisches Ziel</b> (5)	<b><i>Wir haben für Erwachsene das passende Angebot für eine Mitarbeit. Im gesamten Verband gibt es Verständnis und eine gleichwertige Anerkennung unabhängig vom Umfang, Ort und Art der Mitarbeit.</i></b>
<b>Hintergrund, ergänzende Info</b>	<p>Heute verlassen Pfadfinder/-innen, die nicht mehr 100% mittun können (Familie, Beruf, Studium, Gesundheit) häufig komplett die Gruppe. Eine Mitarbeit in einer Pfadfindergruppe, die näher am Berufs- oder Studienort liegt wird äußerst selten gemacht.</p> <p>Im Sinn der „Rücksicht auf menschliche Kraftressourcen“ denken wir, dass wir in den nächsten Jahren vermehrt auch erwachsene Pfadfinder/-innen brauchen, die unsere Organisation vor allem in administrativen und organisatorischen Tätigkeiten unterstützen und den aktiven Jugendleiter/-innen (z.B. in Form von Verwaltung (Mitglieder, Material), juristischer Beratung, Bereitstellung materieller und finanzieller Ressourcen) zur Seite stehen.</p> <p>Im Sinne der Zielformulierung denken wir daher an die Schaffung von Angeboten, wie beispielsweise (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einstieg, Mitarbeit bei anderer Pfadfindergruppe (bedingt durch Studium, Beruf, Partnerwahl..) oder einfach als zeitlich begrenzte Unterstützung bzw. zur Erweiterung des eigenen „Leiterhorizonts“</li> <li>• Zeitliche Reduktion der Mitarbeit (durch Familiengründung, Beruf, Studium, Gesundheit, Alter..)</li> <li>• Neueinstieg als Erwachsene bei den PfadfinderInnen (inklusive Versprechen)</li> <li>• Einbindung von Erwachsenen bei Projekten</li> <li>• Einbindung von Partner/-innen zur Mitarbeit</li> <li>• Internationale Angebote zur Mitarbeit (z.B. ausländische Pfadfinder/-innen die in Ö studieren und umgekehrt)</li> <li>• Kurzzeitige Einbindung von internen und externen Experten</li> <li>• Aufbau von attraktiven „Alumni“ Programmen</li> </ul> <p>Neben der Konzeptionierung der Angebote ist jedoch parallel die Schaffung von</p>

	<p>Verständnis im Sinne von „Jede Mitarbeit ist für die PPÖ, für die Gruppe gleich wertvoll“. Gleichzeitig ist in den Konzepten dabei zu achten, dass vermehrte Mitarbeit von Erwachsenen in keinem Widerspruch zu Partizipationsprozessen junger Mitglieder in Entscheidungsprozessen der PPÖ, LVs &amp; Gruppen steht.</p> <p>Die PPÖ haben eine Strategie zur Steigerung der gesellschaftlichen Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements sowie viele Angebote des nicht formalen, kompetenzorientierten Lernens für Erwachsene</p>	
<b>Indikator(en)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der Erwachsenen in der aktiven Pfadiarbeit gestiegen</li> <li>• Es gibt vielfältige Angebote für Erwachsene, die aktiv auch nach außen kommuniziert werden</li> <li>• Expert/innen-Pools unterstützen unsere Arbeit</li> <li>• Externe Anerkennung der ehrenamtliche Tätigkeit erreicht (z.B. Freistellung Leitertätigkeit)</li> </ul>	
<b>Meilensteine (Milestones)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Best Practice erhoben unter Einbindung aus bei den PPÖ aktiver Erwachsener, Gildeverband, ehemalige Mitglieder, BB/Gruppen, Ausbildung - Berücksichtigung Modelle anderer Verbände</li> <li>• Angebotskatalog erstellt und regelmäßige Überarbeitung verankert</li> <li>• Kompetenzorientiertes Ausbildungskonzept wurde verbandsweit umgesetzt</li> <li>• Expert/innen-Datei wurde aufgebaut</li> <li>• Lobbying für externe Anerkennung der ehrenamtlichen Tätigkeit (in Kooperation mit anderen NGOs)</li> <li>• Interne Kampagne zur Bekanntmachung und Sensibilisierung durchgeführt</li> </ul>	
<b>Relevante Handlungsfelder</b>	<b>Jugendbeteiligung</b>	---
	<b>Erwachsene bei den PPÖ (AIS)</b>	Wird strategisches Ziel und nicht nur „Beiwerk“
	<b>Kinder und Jugendliche (Programm)</b>	Primär keine, sekundär wird ggf. durch Entlastung der Jugendleiter/-innen von administrativen und organisatorischen Arbeiten Qualität des Programms steigen; außerdem könnten Jugendleiter/-innen durch „Austauschprojekte“ mit neuen Ideen, Erfahrungen in die Gruppe zurückkehren
	<b>Finanzen</b>	Budgetmittel für interne und externe Kampagne
	<b>Strukturen und Prozesse</b>	Neue Form der Mitarbeit muss in unsere Regelwerke eingearbeitet werden
	<b>Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit</b>	Externe Kampagne zur Mitarbeit von Erwachsenen
	<b>Innovation</b>	--
<b>Ideen für Umsetzung</b>	<p>UK Scouts, Youth Pass</p> <p>Scouts et Guides de France – Valorise toi“</p> <p>Neue Registrierform, die die Partizipations- und Entscheidungsprozesse junger Mitglieder der PPÖ, in LVs und in Gruppen nicht beeinflusst?</p> <p>"interne und externe" Fähigkeiten (beruflicher Hintergrund, besondere Kenntnisse und Fähigkeiten etc)</p>	

<b>Strategisches Ziel</b> (6)	<b><i>Wir haben eine offene und transparente Kommunikation über alle Ebenen bis zu den einzelnen Mitgliedern der Gruppen. Die Kommunikationswege sind klar definiert.</i></b>	
<b>Hintergrund, ergänzende Info</b>		
<b>Indikator(en)</b>		
<b>Meilensteine (Milestones)</b>		

**Verschriftlichung im Laufen...** Johanna

<b>Relevante Handlungsfelder</b>	
<b>Ideen für Umsetzung</b>	

<b>Strategisches Ziel</b> (7)	<b><i>Wir haben ein einfaches Regelwerk, das partizipatives Arbeiten und effiziente Entscheidungsprozesse ermöglicht. Wir leben Kinder- und Jugendbeteiligung auf jeder Ebene.</i></b>
<b>Strategisches Ziel</b> (8)	<b><i>Wir verfügen über ein langfristig abgesichertes finanzielles Fundament, das die Erfüllung der Kernaufgaben und ein nachhaltiges Wachstum ermöglicht.</i></b>
<b>Strategisches Ziel</b> (9)	<b><i>Operative Tätigkeiten werden von bezahlten Kräften wahrgenommen, dass für ehrenamtliche Funktionär/innen genügend Zeit für die Steuerung des Verbandes bleibt.</i></b>
<b>Hintergrund, ergänzende Info</b>	<p>In der Erläuterung zur Vision 2028 wird der professionelle Rahmen als institutionelle Arbeitsweise beschrieben, die den „notwendigen Freiraum für die Umsetzung des Pfadfinder- und Pfadfinderinnen-Gedankens“ ermöglicht. Der professionelle Rahmen ist also kein Tätigkeitsfeld der PPÖ im Sinne unseres Auftrags, sondern lediglich ein Mittel zum Zweck. Die schrittweise Etablierung der professionellen Rahmens ist nur eine – wenn auch unerlässliches – Methode, die Kinder- und Jugendarbeit bestmöglich zu unterstützen. Der „professionelle Rahmen“ ist dann erfolgreich, wenn Leiter und Leiterinnen dadurch mehr ihrer ehrenamtlichen Zeit mit Kindern und Jugendlichen verbringen können, d.h. ihre Kernaufgabe (die Arbeit mit jungen Menschen) noch intensiver und bewusster übernehmen können.</p> <p><b>Professionalität ist nicht Bürokratisierung</b> Ein professionell arbeitender Verband ist für Ehrenamtliche nicht mehr, sondern <i>weniger</i> individueller Aufwand, weil er diese für die pädagogische Arbeit freispielt und die Gruppen stärker und besser unterstützten kann. „Professionalität“ im Non-Profit-Bereich bedeutet deshalb gezielte Einbindung von Expertise, sorgfältiger und vorausschauender Umgang mit Ressourcen, externe Anerkennung, Orientierung an hohen Qualitätsstandards und rasche Anpassung an die Bedürfnisse der Gruppen. Flexibilität in unseren Prozessen ermöglicht es, schneller auf aktuelle Herausforderungen reagieren zu können. Einheitlichkeit in den verbandlichen Arbeitsfeldern schont Ressourcen, da Doppelgleisigkeiten vermieden werden. Einheitlichkeit in der Öffentlichkeitsarbeit steigert außerdem unsere Wiedererkennbarkeit und Attraktivität als Kinder- und Jugendorganisation.</p> <p><b>Ableitung aus gesammeltem Know-how</b> Aufbauend auf</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die zahlreichen Input-Phasen (Visions-Workshops, Online-Forum, Zukunftswerkstatt, SWOT-Analysen auf der Bundestagung 2014, Arbeit in den Zukunftsateliers, Workshops am THX a lot II),</li> <li>• die Analyse mehrerer Zukunftsszenarien/-studien</li> <li>• die Gegenüberstellung der PPÖ mit vergleichbaren Non-Profit-Organisationen</li> <li>• unter der Berücksichtigung bereits stattgefundener Strategie-Initiativen innerhalb der PPÖ</li> </ul> <p>haben sich 4 zentrale Bereiche herauskristallisiert, in denen konkrete Maßnahmen gesetzt werden müssen, um die PPÖ zu einer professionell arbeitenden Organisation zu machen.</p> <p><b>Die vier Kernbereiche:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. die langfristige und umfassende Sicherstellung von wachsenden finanziellen Mitteln (= finanzielle Ressourcen)</li> <li>2. eine Neu-Definition dessen, wie die anspruchsvolle nicht-pädagogische Arbeit im Verband geleistet werden kann, mit besonderem Augenmerk auf das (Arbeits-)Verhältnis von bezahlten Angestellten und freiwilligen</li> </ol>

	<p>Ehrenamtlichen (= personelle Ressourcen)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>3. die Weiterentwicklung und etwaige Neugestaltung der Entscheidungsprozesse und ihrer formalen Verankerung innerhalb des Verbandes (= Strukturen)</li> <li>4. sowie die Verbesserung der internen Abläufe und Arbeitsweisen, d.h. wie Bereiche der Kommunikation, Registrierung, Öffentlichkeitsarbeit, Infrastrukturbetreuung, Mitarbeiter, etc. am effizientesten organisiert werden können (= Organisation)</li> </ol> <p><b>Schnittmengen mit „Nachhaltiges Engagement“</b>  Sorgsamer Umgang mit den individuellen Kraftressourcen, derer die zum Gelingen unserer Arbeit beitragen, ist sowohl ein Zeichen der Nachhaltigkeit als auch der Professionalität. Die Aufgabe der Nachhaltigkeit ist es, eine Kultur der Wertschätzung für jede Form des Engagements zu fördern und ein Modell zu entwickeln, das es ermöglicht, für jede/n das passende Angebot der Mitarbeit (von intensiv bis punktuell) zu finden (= Volunteering-Schiene). Die Aufgabe der Professionalität ist es (aufbauend auf eine Bedarfsanalyse) notwendige Tätigkeitsfelder und die Form ihrer bestmöglichen Erfüllung festzustellen. Anschließend müssen Konzepte der Zusammenarbeit zwischen Ehrenamtlichen und Angestellten entwickelt werden. Während das Zukunftsatelier „Nachhaltiges Engagement“ das Augenmerk auf die Gruppenebene und „Adults in Scouting“ legt, fühlt sich das ZA „Professioneller Rahmen“ für die Verbandsebene zuständig. Die Entwicklung langfristige finanzieller Strategien sehen wir ebenfalls im Bereich der Professionalität angesiedelt.</p> <p><b>Schnittmengen mit „Selbstbestimmter Entfaltung“</b>  Das persönliche Commitment zum ehrenamtlichen Engagement wird, sofern es sich dabei um Erwachsene handelt, auch von „Professionellem Rahmen“ (PR) bzw. „Nachhaltigem Engagement“ (NE) übernommen. Das Zukunftsatelier SE nimmt sich dieser Thematik an, sofern es um die Weiterentwicklung des Programms für Kinder und Jugendliche und, damit verbunden, der Ausbildung geht. Der Bereich der „Skills for Life“ (d.h. die Sichtbarmachung und Anerkennung non-formal erworbener Kompetenzen) sehen wir als Teil des Programms, somit bei SE angesiedelt. Was die Entwicklung neuer pädagogischer und methodischer Formate betrifft, die der Erfüllung unseres Auftrages dienen (z.B. offene Jugendarbeit, Erlebnispädagogik), ist die SE für Inhalte und der PR für die Schaffung von adäquaten „Strukturen“ zuständig. Zentral ist dabei die starke Koppelung der Entscheidungen an die Umsetzung („Entscheiden tun die, die umsetzen“).</p> <p><b>Verankerung im Strategischen Plan</b>  Die aufgezeigten Bereiche und Maßnahmen finden sich in unterschiedlicher Form als strategische Ziele, Indikatoren oder Meilensteine im Strategischen Plan bis 2028 wieder. Bei ihrer Entwicklung wurde vor allem darauf Augenmerk gelegt, welche Schritte einerseits seit langem notwendig sind und welche andererseits langfristig hohen Nutzen bringen. So kann es sein, dass Teilaspekte eines Bereichs an prominenter Stelle aufscheinen, wenn ihnen aus strategischer Sicht eine besonders wichtige Rolle zukommt.</p>
<b>Indikator(en)</b>	
<b>Meilensteine (Milestones)</b>	
<b>Relevante Handlungsfelder</b>	
<b>Ideen für Umsetzung</b>	